

# **ALLGEMEINE** **ENTWÄSSERUNG-** **SATZUNG**

- § 1 Allgemeines
- § 2 Begriffsbestimmungen
- § 3 Anschluß- und Benutzungsrecht
- § 4 Beschränkungen des Anschlußrechts
- § 5 Beschränkungen des Benutzungsrechts
- § 6 Abwasseruntersuchungen
- § 7 Anschlußzwang
- § 8 Benutzungszwang
- § 9 Befreiung vom Anschluß- und Benutzungszwang
- § 10 Anschlußkanäle
- § 11 Grundstücksentwässerungsanlagen
- § 12 Hebeanlagen, Pumpen, Abscheider
- § 13 Abwassergruben
- § 14 Kleinkläranlagen
- § 15 Antrag auf Anschluß und Benutzung, Genehmigung
- § 16 Abnahme und Prüfung der Grundstücksentwässerungsanlagen, Zutrittsrecht
- § 17 Um- und Abmeldung
- § 18 Haftung
- § 19 Ordnungswidrigkeiten
- § 20 Inkrafttreten

**SATZUNG**  
**über die Entwässerung und den Anschluß**  
**an die öffentliche Abwasseranlage**  
**Allgemeine Entwässerungssatzung -**  
**der Gemeinde Bobenheim-Roxheim**  
**vom 21. Dezember 1995**

Der Gemeinderat Bobenheim-Roxheim hat aufgrund der §§ 24 und 26 der Gemeindeordnung (GemO) sowie des § 52 Abs. 1 und 3 des Landeswassergesetzes (LWG) folgende Satzung beschlossen, die hiermit bekanntgemacht wird:

**§ 1**

**Allgemeines**

- (1) Die Gemeinde Bobenheim-Roxheim betreibt in ihrem Gebiet die Abwasserbeseitigung als öffentliche Einrichtung. Die Leistungen der Gemeinde Bobenheim-Roxheim umfassen
  1. das Sammeln, Ableiten und Behandeln des Abwassers in zentralen Abwasseranlagen (leitungsggebundene Abwasserentsorgung),
  2. die Abfuhr des in geschlossenen Gruben anfallenden Abwassers und die Entsorgung über die zentrale Abwasseranlage und
  3. den Betrieb von nach dem 1.1.1991 erforderlichen Kleinkläranlagen, sofern sie nicht nach dem Abwasserbeseitigungskonzept als Übergangslösungen vorgesehen sind und vom Grundstückseigentümer auf seine Kosten als Teil der Grundstücksentwässerungsanlage zu errichten und zu betreiben sind, das Einsammeln und Abfahren des in Kleinkläranlagen anfallenden Schlammes und dessen ordnungsgemäße Beseitigung bzw. Verwertung.
- (2) Art und Umfang der öffentlichen Abwasseranlagen sowie den Zeitpunkt ihrer Herstellung, Erweiterung und Erneuerung bestimmt die Gemeinde Bobenheim-Roxheim im Rahmen der hierfür geltenden Gesetze und sonstigen rechtlichen Bestimmungen unter Berücksichtigung ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit. Ein Rechtsanspruch auf Herstellung neuer oder die Änderung oder Ergänzung bestehender öffentlicher Abwasseranlagen besteht nicht.
- (3) Zur Erfüllung ihrer Aufgaben nach dieser Satzung kann sich die Stadt Dritter bedienen.
- (4) Die Abwasseranlage darf nur von Beauftragten der Gemeinde Bobenheim-Roxheim betreten werden. Eingriffe in die Abwasseranlage dürfen nicht vorgenommen werden. (z.B. Öffnen der Schachtdeckungen).

## § 2

### Begriffsbestimmungen

#### 1. Abwasser:

Abwasser im Sinne dieser Satzung ist Schmutzwasser, zum Fortleiten gesammeltes Niederschlagswasser, sowie jedes sonstige in die Kanalisation eingeleitete Wasser.

#### 2. Schmutzwasser:

Schmutzwasser ist das durch häuslichen, gewerblichen, landwirtschaftlichen oder sonstigen Gebrauch in seinen Eigenschaften veränderte Wasser.

#### 3. Niederschlagswasser:

Niederschlagswasser ist das von Niederschlägen aus dem Bereich von bebauten oder befestigten Flächen abfließende und zum Fortleiten gesammelte Wasser (Niederschlagswasser), soweit dieses nicht am Ort des Anfalls nach den Vorgaben des § 52 Abs. 2 Ziff. 2 LWG verwertet oder versickert wird.

#### 4. Öffentliche Abwasseranlage:

Zentrale öffentliche Abwasseranlagen haben den Zweck, das im Gemeindegebiet anfallende Abwasser zu sammeln, den Abwasserbehandlungsanlagen zuzuleiten und zu reinigen.

Zur zentralen öffentlichen Abwasseranlage sind die Kläranlagen (einschl. Nachklärteichen, auch wenn sie Gewässer sind), Verbindungssammler, Hauptsammler, Regenrückhaltebecken, Regenentlastungsanlagen, Pumpwerke und sonstige gemeinschaftliche Anlagenteile sowie die Straßenkanäle im Entsorgungsgebiet bis zur Grenze des zu entwässernden Grundstücks zu zählen.

Zur dezentralen öffentlichen Abwasseranlage gehören Kleinkläranlagen, die nach dem 1.1.1991 erforderlich sind, sofern sie nicht nach dem Abwasserbeseitigungskonzept als Übergangslösung vorgesehen sind und vom Grundstückseigentümer auf seine Kosten als Teil der Grundstücksentwässerungsanlage zu errichten und zu betreiben sind, sowie alle Vorkehrungen und Einrichtungen für die Abfuhr und Behandlung von Abwasser aus abflußlosen Gruben und aus Kleinkläranlagen einschließlich Fäkalschlamm außerhalb des zu entwässernden Grundstücks.

Schließlich gehören zu den öffentlichen Abwasseranlagen auch Anlagen Dritter, die die Gemeinde Bobenheim-Roxheim als Zweckverbandsmitglied, auf Grund einer Zweckvereinbarung oder eines privatrechtlichen Vertrages in Anspruch nimmt, sowie zentrale Anlagen zur Niederschlagswasser-versickerung (Versickerungsanlagen, Mulden, Rigolen, Gräben).

## zu § 2

### Begriffsbestimmungen

#### 5. Anschlußkanal:

Anschlußkanal ist der Kanal zwischen dem Straßenkanal und der Grundstücksgrenze.

- a) beim Trennverfahren werden Schmutz- und Niederschlagswasser in je einem besonderen Kanal gesammelt und fortgeleitet.
- b) beim Mischverfahren werden Schmutz- und Niederschlagswasser zusammen in einem Kanal gesammelt und fortgeleitet.

#### 6. Grundstück:

Grundstück im Sinne dieser Satzung ist das Grundstück gemäß Grundbuchrecht. Als Grundstück gilt darüber hinaus unabhängig von der Eintragung im Grundbuch jeder zusammenhängende, angeschlossene oder anschließbare Grundbesitz, der eine selbständige wirtschaftliche Einheit bildet. Befinden sich auf einem Grundstück mehrere bauliche Anlagen, so können für jede dieser Anlagen die für Grundstücke maßgeblichen Vorschriften dieser Satzung angewandt werden; die Entscheidung hierüber trifft die Gemeinde Bobenheim-Roxheim.

#### 7. Grundstückseigentümer/in:

Soweit sich die Vorschriften dieser Satzung auf den/die Grundstückseigentümer/in beziehen, gelten die Regelungen entsprechend auch für Erbbauberechtigte, Nießbraucher und solche Personen, die die tatsächliche Gewalt über eine bauliche Anlage oder ein Grundstück ausüben.

#### 8. Grundstücksentwässerungsanlagen:

Grundstücksentwässerungsanlagen sind alle Einrichtungen zur Abwasserbeseitigung auf dem Grundstück, soweit keine Befreiung nach § 53 Abs. 3 LWG vorliegt. Dazu gehören insbesondere die Grundleitungen und die Kontroll- und Reinigungsschächte sowie Anlagen zur Versickerung von Niederschlagswasser auf dem Grundstück.

#### 9. Straßenkanäle:

Straßenkanäle sind die Kanäle im öffentlichen Straßenraum des Entsorgungsgebiets ohne Rücksicht auf deren technische Funktion, wie z.B. Haupt-, Neben- oder Endsammler.

#### 10. Abwassergruben:

Abwassergruben dienen der Sammlung des auf einem Grundstück anfallenden Schmutzwassers, für das keine Anschlußmöglichkeit an die zentrale Abwasserbeseitigungseinrichtung besteht.

## zu § 2

### Begriffsbestimmungen

#### 11. Kleinkläranlagen:

Kleinkläranlagen dienen der Beseitigung des auf einem Grundstück anfallenden Abwassers, für das keine Anschlußmöglichkeit an die zentrale Abwasserbeseitigungseinrichtung besteht. Vor dem 1.1.1991 erforderliche Kleinkläranlagen sind vom Grundstückseigentümer herzustellen, zu betreiben und zu unterhalten; Bau, Betrieb und Unterhaltung der nach dem 1.1.1991 erforderlichen Kleinkläranlagen obliegen der Gemeinde Bobenheim-Roxheim.

## § 3

### Anschluß- und Benutzungsrecht

- (1) Jeder Grundstückseigentümer ist berechtigt, den Anschluß seines Grundstücks an die Abwasserbeseitigungseinrichtung zu verlangen (Anschlußrecht). Dieses Recht erstreckt sich nur auf solche Grundstücke, die durch die Abwasserbeseitigungseinrichtung erschlossen sind (betriebsfertige Straßenleitung bzw. Leitungsrechte zu einer solchen Leitung) oder für die ein Leitungsrecht zu einer solchen Leitung (durch einen öffentlichen Weg, einen dem Grundstückseigentümer gehörenden Privatweg, eine Baulast oder ein dinglich gesichertes Leitungsrecht) besteht. Die Herstellung neuer oder die Erweiterung oder Änderung bestehender Anlagen kann nicht verlangt werden.
- (2) Jeder Grundstückseigentümer ist berechtigt, in die betriebsfertige Abwassereinrichtung nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen, dieser Satzung und der technischen Vorschriften für den Bau und Betrieb von Grundstücksentwässerungsanlagen das auf seinem Grundstück anfallende Abwasser einzuleiten (Benutzungsrecht).
- (3) Das Anschluß- und Benutzungsrecht erstreckt sich auch auf Anlagen Dritter, soweit die Gemeinde Bobenheim-Roxheim über den Anschluß und die Benutzung wie bei eigenen Anlagen verfügen kann.

## § 4

## **Beschränkungen des Anschlußrechts**

- (1) Die Gemeinde Bobenheim-Roxheim kann den Anschluß des Grundstücks an die öffentlich Abwasseranlage versagen, wenn der Anschluß technisch oder wegen des damit verbundenen unverhältnismäßig hohen Aufwandes nicht möglich ist. Der Anschluß ist dann zu genehmigen, wenn der Grundstückseigentümer sich zuvor verpflichtet, die dadurch entstehenden Bau- und Folgekosten zu übernehmen.
- (2) Für Grundstücke, die kein Anschlußrecht haben, gelten, wenn keine Befreiung nach § 53 LWG ausgesprochen ist, die Bestimmungen über die nicht leitungsgebundene Abwasserbeseitigung (§§ 13, 14).
- (3) Solange noch keine betriebsfertige Straßenleitung vorhanden ist, kann dem Grundstückseigentümer auf Antrag widerruflich auf seine eigenen Kosten ein provisorischer Anschluß gestattet werden, der von diesem zu unterhalten, zu ändern und zu erneuern ist. Die Gemeinde Bobenheim-Roxheim bestimmt die Stelle des Anschlusses, die Ausführung und die Wiederherstellung der für den provisorischen Anschluß in Anspruch genommenen Verkehrsflächen. Werden die Voraussetzungen für den Anschluß- und Benutzungszwang (§§ 7, 8) geschaffen, so hat der Grundstückseigentümer die provisorischen Leitungen auf seine Kosten stillzulegen oder zu beseitigen.
- (4) Das Anschluß- und Benutzungsrecht besteht nicht für Niederschlagswasser, wenn dieses am Ort des Anfalls ohne Beeinträchtigung des Wohls der Allgemeinheit verwertet bzw. versickert werden kann, und keine zugelassene öffentliche Abwasseranlage zur Verfügung steht. Welche Abwasseranlage zur Verfügung steht entscheidet die Gemeinde. Der Nachweis ob eine Verwertung bzw. eine Versickerung ohne Beeinträchtigung am Ort des Anfalls vorgenommen werden kann, ist von dem Grundstückseigentümer vorzulegen und dem Entwässerungsantrag beizufügen.

## **§ 5**

### **Beschränkung des Benutzungsrechts**

- (1) In die Anlagen der öffentlichen Abwasserbeseitigung dürfen Stoffe nicht eingeleitet werden, die
  - die Reinigungswirkung der Kläranlagen, den Betrieb der Schlammbehandlungsanlagen und die Schlammabeseitigung und -verwertung beeinträchtigen,
  - die öffentlichen Abwasseranlagen angreifen, ihre Funktionsfähigkeit oder Unterhaltung behindern oder gefährden,
  - die dort beschäftigten Personen gefährden oder deren Gesundheit beeinträchtigen
  - sich sonst schädlich auf die Umwelt, insbesondere auf die Gewässer auswirken.

## **zu § 5**

## Beschränkung des Benutzungsrechts

### Inbesondere sind ausgeschlossen:

1. Stoffe - auch in zerkleinertem Zustand - die zu Ablagerungen oder Verstopfungen in den öffentlichen Abwasseranlagen führen können, z.B. Schutt, Asche, Sand, Kies, Faserstoffe, Zement, Kunstharze, Teer, Pappe, Dung, Küchenabfälle, Schlachtabfälle, Treber, Hefe sowie flüssige Stoffe, die erhärten;
2. feuergefährliche, explosive, giftige, fett- oder ölhaltige Stoffe wie Benzin, Phenole, Öle und dgl., Säuren, Laugen, Salze, Reste von Pflanzenschutzmitteln oder vergleichbaren Chemikalien, Blut, mit Krankheitskeimen behaftete Stoffe, radioaktive Stoffe, Stoffe oder Stoffgruppen, die wegen der Besorgung einer Giftigkeit, Langlebigkeit, Anreicherungsfähigkeit oder einer krebserzeugenden, fruchtschädigenden oder erbgutverändernden Wirkung als gefährlich zu bewerten sind wie Schwermetalle, Cyanide, halogenierte Kohlenwasserstoffe, polyzyklische Aromate sowie der Inhalt von Chemietoiletten;
3. Abwässer aus der Tierhaltung, Silosickersaft und Molke;
4. faulendes und sonst übelriechendes Abwasser, z.B. milchsaure Konzentrate, Krautwasser;
5. Abwasser, das schädliche oder belästigende Gase oder Dämpfe verbreiten kann;
6. Hefe und Trubstoffe aus der Weinbereitung mit Ausnahme der Mengen, die nach dem Stand der Kellertechnik nicht aus dem Abwasser ferngehalten werden können;
7. Farbstoffe, soweit sie zu einer deutlichen Verfärbung des Abwassers in der Kläranlage oder des Gewässers führen;
8. Einleitungen, für die nach der Rechtsverordnung nach § 55 LWG erforderliche Genehmigung nicht vorliegt oder die den Genehmigungsanforderungen nicht entsprechen;
9. Abwasser, dessen chemische und physikalische Eigenschaften über den allgemeinen Richtwerten der Anlage I des Arbeitsblattes A 115 der abwassertechnischen Vereinigung (ATV) in der jeweils gültigen Fassung liegt.
10. Vor Einleitung von Kondensaten aus Brennwertfeuerstätten ist bei einer Nennwärmeleistung von über 100 kW eine Neutralisation erforderlich. Im übrigen darf das Kondensat unbehandelt eingeleitet werden, sofern eine ausreichende Durchmischung mit dem übrigen häuslichen Abwasser gewährleistet ist.

zu § 5

## **Beschränkung des Benutzungsrechts**

- (2) Die Benutzung ist ausgeschlossen, soweit die Gemeinde Bobenheim-Roxheim von der Abwasserbeseitigungspflicht nach § 53 LWG befreit ist.
- (3) Wasser aus Grundstücksdränagen, Quellen und Gewässern darf nicht eingeleitet werden. Niederschlagswasser darf nur in dafür vorgesehene Anlagen eingeleitet werden. Anderes Abwasser, das kein Schmutz- oder Niederschlagswasser ist, darf nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der Gemeinde Bobenheim-Roxheim eingeleitet werden.
- (4) Die Gemeinde Bobenheim-Roxheim kann im Einzelfall die Einleitung von Abwasser von einer Vorbehandlung oder Speicherung abhängig machen, wenn seine Beschaffenheit oder Menge dies insbesondere im Hinblick auf den Betrieb der öffentlichen Abwasseranlagen oder auf sonstige öffentliche Belange erfordert.
- (5) Die Gemeinde Bobenheim-Roxheim kann von Grundstückseigentümer bzw. Benutzer der Abwasseranlage Erklärungen und Nachweise darüber verlangen, daß
  1. keine der in Abs. 1 genannten Stoffe eingeleitet werden,
  2. entsprechend Abs. 3 verfahren wurde.In Einzelfällen können Ausnahmen zugelassen werden, wenn öffentliche Belange nicht entgegenstehen, die Versagung der Ausnahme im Einzelfall eine unbillige Härte bedeuten würde und der Antragsteller die entstehenden Mehrkosten übernimmt.
- (6) Wer davon Kenntnis erhält, daß gefährliche oder schädliche Stoffe (z.B. durch Auslaufen von Behältern) in öffentliche Abwasseranlagen gelangen, hat die Gemeinde Bobenheim-Roxheim unverzüglich zu benachrichtigen.
- (7) Ändern sich Art und Menge des Abwassers erheblich, so hat der Grundstückseigentümer bzw. Benutzer der Abwasseranlage dies unverzüglich anzuzeigen und auf Verlangen die Unschädlichkeit des Abwassers nachzuweisen.

## **Abwasseruntersuchungen**

- (1) Die Gemeinde Bobenheim-Roxheim ist berechtigt, jederzeit die Grundstücksentwässerungsanlagen darauf zu überprüfen oder überprüfen zu lassen, ob die Einleitungsbedingungen nach § 5 dieser Satzung eingehalten werden. Sie kann zu diesem Zweck auch jederzeit Proben des Abwassers entnehmen und untersuchen oder Meßgeräte in den Revisionsschächten installieren. Soweit kein Revisionsschacht vorhanden ist, ist die Gemeinde Bobenheim-Roxheim berechtigt, die zur Messung erforderlichen Einrichtungen einzubauen. Die Kosten für diese Überwachungsmaßnahmen hat der Grundstückseigentümer zu tragen.
- (2) Der Grundstückseigentümer ist verpflichtet, der Gemeinde Bobenheim-Roxheim die für die Prüfung der Grundstücksentwässerungsanlage und des Abwassers erforderlichen Auskünfte zu erteilen. Für das Zutrittsrecht gilt § 16.
- (3) Werden bei einer Untersuchung des Abwassers Mängel festgestellt, hat der Grundstückseigentümer oder der Besitzer dies unverzüglich zu beseitigen.

## **§ 7**

### **Anschlußzwang**

- (1) Die nach § 3 zum Anschluß berechtigten sind verpflichtet, Grundstücke an die Abwasserbeseitigung anzuschließen (Anschlußzwang), sobald dieses bebaut oder mit der Bebauung begonnen und das Grundstück durch eine mit einem betriebsfertigen Abwasserkanal versehene öffentliche Straße erschlossen ist. Befinden sich auf einem Grundstück mehrere räumlich und funktional getrennte Gebäude, so ist jedes anzuschließen. Die betriebsfertige Herstellung der Abwasserkanäle, die nach Inkrafttreten dieser Satzung fertiggestellt werden, macht die Gemeinde öffentlich bekannt. Mit dem Vollzug der öffentlichen Bekanntmachung wird der Anschlußzwang wirksam.
- (2) Bei Neu- und Umbauten kann die Gemeinde Bobenheim-Roxheim von den Grundstückseigentümern verlangen, daß bereits alle Vorkehrungen für den späteren Anschluß an die Abwasseranlage getroffen werden. Der Anschluß muß vor der Schlußabnahme ausgeführt sein.
- (3) Grundsätzlich soll Niederschlagswasser am Ort des Anfalls verwertet oder versickert werden. Jeder Grundstückseigentümer ist dennoch verpflichtet, sein Grundstück auch bezüglich des Niederschlagswassers an die öffentliche Abwasseranlage anzuschließen, sobald auf dem Grundstück Niederschlagswasser auf Dauer anfällt und er durch öffentlichen Bekanntmachung oder schriftlichen Bescheid zum Anschluß aufgefordert wird.

### **zu § 7**

### **Anschlußzwang**

- (4) Unbebaute Grundstücke sind anzuschließen, wenn dies im Interesse des Wohls der Allgemeinheit geboten ist. Im übrigen können diese Grundstücke auf Antrag angeschlossen werden.
- (5) Besteht zur Straßenleitung kein natürliches Gefälle, so ist der Grundstückseigentümer zum Einbau und Betrieb einer Hebeanlage verpflichtet, um einen rückstaufreien Abfluß zu erreichen.

### **§ 8**

#### **Benutzungszwang**

- (1) Das gesamte, auf einem angeschlossenen Grundstück anfallende Abwasser ist in die öffentlichen Abwasseranlagen einzuleiten.
- (2) Nicht eingeleitet werden darf
  - 1. Abwasser, das nach § 5 der Satzung ausgeschlossen ist,
  - 2. Abwasser, für das dem Grundstückseigentümer gem. § 53 Abs. 3 und 4 LWG die Beseitigungspflicht übertragen wurde,
  - 3. Niederschlagswasser, wenn zu dessen Beseitigung keine zugelassene öffentliche Abwasseranlagen zur Verfügung stehen und das Niederschlagswasser am Ort des Anfalls verwertet oder ohne Beeinträchtigung des Wohls der Allgemeinheit in anderer Weise beseitigt werden kann.
- (3) Niederschlagswasser, das nicht zum Fortleiten gesammelt wird, ist kein Abwasser und kann zur Versickerung, Gartenbewässerung oder als Brauchwasser benutzt werden. Niederschlagswasser ist zum Fortleiten zu sammeln, wenn die Gemeinde Bobenheim-Roxheim dies im Interesse des Wohls der Allgemeinheit verlangt. Die Nutzung als Brauchwasser im Haushalt, bei der Abwasser anfällt (z.B. für die Toilettenspülung, Waschmaschine) ist der Gemeinde Bobenheim-Roxheim anzuzeigen. Die Gemeinde Bobenheim-Roxheim ist berechtigt, den Einbau von geeichten Wasserzählern zur Messung der dem Abwasser zufließenden Brauchwassermengen zu verlangen.

### **§ 9**

## **Befreiung vom Anschluß- und Benutzungszwang**

- (1) Der Grundstückseigentümer kann vom Anschluß- und Benutzungszwang befristet oder unbefristet befreit werden, soweit der Anschluß des Grundstücks auch unter Berücksichtigung der Erfordernisse des Gemeinwohls eine unbillige und unzumutbare Härte wäre. Ein Befreiungsantrag ist schriftlich unter Angabe der Gründe spätestens einen Monat vor dem Zeitpunkt zu stellen, zu dem die Befreiung vom Anschlußzwang wirksam werden soll; in den Fällen des § 15 Abs. 1 müssen Anträge zwei Wochen nach der öffentlichen Bekanntmachung bei der Gemeinde Bobenheim-Roxheim gestellt werden.
- (2) Will der Grundstückseigentümer die Befreiung oder Teilbefreiung nicht mehr oder nur noch eingeschränkt in Anspruch nehmen, gelten die Bestimmungen der §§ 2 bis 5.
- (3) Eine Befreiung vom Anschluß- und Benutzungszwang kann jederzeit widerrufen werden. Die Gemeinde Bobenheim-Roxheim hat sie zu widerrufen, wenn das Gemeinwohl oder Dritte gefährdet, insbesondere gesundheitsgefährdende Mißstände zu beseitigen sind. Für Grundstücke, die vom Anschluß- und Benutzungszwang befreit sind, gelten die Bestimmungen über die nicht leitungsgebundene Abwasserbeseitigung (§§ 13 und 14).

## **§ 10**

### **Anschlußkanäle**

- (1) Die Gemeinde Bobenheim-Roxheim stellt den für den erstmaligen Anschluß eines Grundstücks notwendigen Anschlußkanal nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik bereit. Jedes Grundstück soll einen unterirdischen, mit einem Revisionsschacht verbundenen unmittelbaren Anschluß an den Straßenkanal haben. Die Gemeinde Bobenheim-Roxheim kann auf Antrag mehr als einen Anschlußkanal herstellen, soweit sie es für technisch notwendig hält. Werden Gebiete im Trennverfahren entwässert, gelten die Schmutzwasser- und Regenwasseranschlußkanäle als ein Anschluß. Das Abwasser ist den jeweils dafür bestimmten Leitungen zuzuführen.
- (2) Die Gemeinde Bobenheim-Roxheim kann ausnahmsweise den Anschluß mehrerer Grundstücke an einen gemeinsamen Anschlußkanal zulassen. Diese Ausnahme setzt voraus, daß die beteiligten Grundstückseigentümer die Verlegung, Unterhaltung und Benutzung der Grundstücksentwässerungsanlage auf dem jeweiligen fremden Grundstück durch Eintragung einer Baulast gesichert haben.
- (3) Art, Ausführung, Zahl und Lage der Anschlußkanäle, insbesondere Eintrittsstelle und lichte Weite, sowie deren Änderung werden nach Anhörung des Grundstückseigentümers und unter Berücksichtigung seiner berechtigten Interessen von der Gemeinde Bobenheim-Roxheim bestimmt.
- (4) Anschlußkanäle sind vor Beschädigung, insbesondere vor Einwirkungen Dritter, vor Baumwurzeln und Grundwasser zu schützen. Für Verstopfungen des Anschlußkanals trägt der Grundstückseigentümer die Kosten, wenn die Reinigung durch sein Verschulden erforderlich geworden ist.

## **§ 11**

## Grundstücksentwässerungsanlagen

- (1) Der Grundstückseigentümer hat die Grundstücksentwässerungsanlagen auf seine Kosten herzustellen, zu unterhalten und nach Bedarf zu reinigen. Er hat die Verbindung der Grundstücksentwässerungsanlagen mit dem Anschlußkanal im Einvernehmen mit der Gemeinde Bobenheim-Roxheim herzustellen. Für jede Schmutzwasserleitung ist ein Revisionsschacht auf dem zu entwässernden Grundstück herzustellen. Grundstücksentwässerungsanlagen sind nach den hierfür jeweils in Betracht kommenden allgemein anerkannten Regeln der Technik, insbesondere DIN 1986 "Grundstücksentwässerungsanlagen, technische Bestimmungen für den Bau und Betrieb", herzustellen und zu betreiben.

Der letzte Schacht ist so nahe wie möglich an die öffentliche Abwasseranlage zu setzen; er muß jederzeit zugänglich sein und bis auf Rückstauenebene wasserdicht ausgeführt sein (Abs. 2).

- (2) Gegen den Rückstau des Abwassers aus der Straßenleitung hat sich jeder Grundstückseigentümer selbst nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik zu schützen. Als Rückstauenebene gilt die Straßenhöhe an der Anschlußstelle, sofern durch öffentliche Bekanntmachung nach § 7 Abs. 1 nichts anderes festgelegt ist. Für bestehende Straßenleitungen kann die Gemeinde Bobenheim-Roxheim die Rückstauenebene anpassen. Den betroffenen Grundstückseigentümern ist eine angemessene Frist zur Anpassung der Grundstücksentwässerungsanlagen einzuräumen.
- (3) Die Gemeinde Bobenheim-Roxheim ist im technisch erforderlichen Umfang befugt, mit dem Bau der Anschlußkanäle einen Teil der Grundstücksentwässerungsanlagen, einschließlich der Prüf- und Kontrollschächte, herzustellen und zu erneuern. Der Aufwand ist der Gemeinde vom Grundstückseigentümer zu ersetzen.
- (4) Bestehende Grundstücksentwässerungsanlagen sind vom Grundstückseigentümer auf seine Kosten zu ändern, wenn Menge und Art des Abwassers dies notwendig machen oder die Anlagen nicht mehr den jeweils geltenden Bestimmungen i.S.d. Abs.1 entsprechen. Die Gemeinde Bobenheim-Roxheim kann eine solche Anpassung verlangen. Sie hat dazu dem Grundstückseigentümer eine angemessene Frist zu setzen.
- (5) Änderungen einer Grundstücksentwässerungsanlage, die infolge einer nicht vom Grundstückseigentümer zu vertretenden Änderung der öffentlichen Abwasseranlagen notwendig werden, führt die Gemeinde Bobenheim-Roxheim auf ihre Kosten aus, soweit nichts anderes bestimmt ist.
- (6) Wird eine Grundstücksentwässerungsanlage ganz oder teilweise - auch vorübergehend - außer Betrieb gesetzt, so kann die Gemeinde den Anschlußkanal verschließen oder beseitigen. Die Kosten trägt der Grundstückseigentümer. Die Gemeinde Bobenheim-Roxheim kann die in Satz 1 genannte Maßnahme auf den Grundstückseigentümer übertragen.
- (7) Für jedes Grundstück, auf dem gewerbliches Abwasser anfällt, müssen eine Person und ihr Vertreter bestimmt und der Gemeinde Bobenheim-Roxheim schriftlich benannt werden, die jeweils für die Einleitung, die Bedienung der Vorbehandlungsanlagen und das Führen des Betriebstagebuches verantwortlich sind.

## § 12

## **Hebeanlagen, Pumpen, Abscheider**

- (1) Der Grundstückseigentümer hat auf seine Kosten eine Abwasserhebeanlage einzubauen und zu betreiben, wenn dies für die Ableitung des Abwassers notwendig ist. Besteht keine andere Möglichkeit, kann die Abwasserhebeanlage im Einvernehmen mit der Gemeinde Bobenheim-Roxheim in den Anschlußkanal eingebaut werden. Satz 1 gilt sinngemäß für Pumpenanlagen bei Grundstücken, die an Abwasserdruckleitungen angeschlossen werden.
- (2) Auf Grundstücken, auf denen Fette, Leichtflüssigkeiten wie Benzin oder Benzol sowie Öle oder Ölrückstände in das Abwasser gelangen können, sind Vorrichtungen zur Abscheidung dieser Stoffe aus dem Abwasser (Abscheider mit dazugehörigen Schlammfängen) nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik zu betreiben, zu unterhalten und bei Bedarf zu erneuern. Die Abscheider mit den dazugehörigen Schlammfängen sind vom Grundstückseigentümer in regelmäßigen Zeitabständen, darüber hinaus bei besonderem Bedarf, zu leeren und zu reinigen. Für die Beseitigung der anfallenden Stoffe gelten die Vorschriften des Abfallrechts über die Abfallbeseitigung. Der Grundstückseigentümer hat jede Entleerung und Reinigung von Abscheidern mit den dazugehörigen Schlammfängen der Gemeinde Bobenheim-Roxheim innerhalb von zwei Wochen nach der Entleerung ohne Aufforderung mitzuteilen und nachzuweisen, wo der Inhalt verblieben ist.
- (3) Zerkleinerungsgeräte für Küchenabfälle, Müll, Papier und dergleichen sowie Handtuchspender mit Spülvorrichtung dürfen nicht an Grundstücksentwässerungsanlagen angeschlossen werden.

## **§ 13**

### **Abwassergruben**

- (1) Der Grundstückseigentümer hat auf Grundstücken, die auf Dauer nicht an Straßenleitungen angeschlossen sind oder angeschlossen werden können, auf denen aber Abwasser anfällt, ausreichend bemessene geschlossene Abwassergruben als Grundstücksentwässerungsanlagen nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik zu errichten und zu betreiben; die Gemeinde Bobenheim-Roxheim bestimmt den Zeitpunkt, bis zu dem Abwassergruben vorhanden sein müssen. Ausnahmen nach § 53 Abs. 3 LWG bleiben unberührt. Das in landwirtschaftlichen Betrieben durch Viehhaltung anfallende Abwasser ist getrennt vom häuslichen Abwasser zu sammeln.
- (2) Die Gemeinde Bobenheim-Roxheim kann dem Grundstückseigentümer schriftlich erklären, daß sie die Herstellung, Unterhaltung und Änderung der Abwassergruben übernimmt, ansonsten ist der Grundstückseigentümer zuständig.

## **zu § 13**

## **Abwassergruben**

- (3) Die Abfuhr des Abwassers aus Gruben erfolgt nach Bedarf, jedoch mindestens einmal pro Jahr. Auf anderen rechtlichen Grundlagen beruhende weitergehende Verpflichtungen bleiben unberührt.
- (4) Der Grundstückseigentümer hat die Entleerung seiner Abwassergrube spätestens dann zu beantragen, wenn diese bis auf 50 cm unter Zulauf aufgefüllt ist. Der Antrag kann mündlich oder schriftlich gestellt werden.
- (5) Auch ohne vorherigen Antrag und außerhalb des Abfuhrplanes kann die Gemeinde Bobenheim-Roxheim die Abwassergruben entleeren, wenn besondere Umstände dieses erfordern oder die Voraussetzungen für die Entleerung vorliegen und ein Antrag auf Entleerung unterbleibt.
- (6) Zum Abfuhrtermin hat der Grundstückseigentümer die Abwassergrube freizulegen und die Zufahrt zu gewährleisten.
- (7) Das Abwasser ist der Gemeinde Bobenheim-Roxheim zu überlassen (Benutzungszwang). Es geht mit der Übernahme in das Eigentum der Gemeinde Bobenheim-Roxheim über. Sie ist nicht verpflichtet, darin nach verlorenen Gegenständen zu suchen oder suchen zu lassen. Werden Wertgegenstände gefunden, sind sie als Fundsachen zu behandeln.

## **§ 14**

### **Kleinkläranlagen**

- (1) Kleinkläranlagen sind nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik, insbesondere DIN 4261 Teil 2 "Kleinkläranlagen - Anlagen mit Abwasserbelüftung", herzustellen und zu betreiben. Kleinkläranlagen sind außer Betrieb zu setzen, sobald eine Abwasserreinigung durch eine zentrale oder gemeinschaftliche Anlage der Gemeinde Bobenheim-Roxheim möglich ist. Die Gemeinde Bobenheim-Roxheim macht diesen Zeitpunkt öffentlich bekannt. Dabei ist eine angemessene Frist zur Stilllegung zu setzen. Stillgelegte Kleinkläranlagen sind zu entleeren, zu reinigen und zu beseitigen oder mit geeignetem Material zu verfüllen oder zu Reinigungsschächten umzubauen; der Umbau zu Speichern für die Sammlung von Niederschlagswasser kann von der Gemeinde Bobenheim-Roxheim zugelassen werden.
- (2) Nach dem 1.1.1991 erforderliche Kleinkläranlagen sind von der Gemeinde Bobenheim-Roxheim herzustellen, zu unterhalten, zu ändern und zu reinigen, soweit keine Befreiung nach § 53 Abs. 3 LWG vorliegt; dies gilt auch für die Änderung bestehender Kleinkläranlagen zur Anpassung an die Regeln der Technik. Die Gemeinde Bobenheim-Roxheim bestimmt den Zeitpunkt.

## zu § 14

### Kleinkläranlagen

- (3) Für die vor dem 1.1.1991 erforderlichen Kleinkläranlagen hat der Grundstückseigentümer rechtzeitig unter Beachtung der Herstellerhinweise und der DIN 4261 die Entschlammung zu beantragen.
- (4) Auch ohne vorherigen Antrag und außerhalb des Abfuhrplanes kann die Gemeinde Bobenheim-Roxheim die Kleinkläranlagen entschlammern, wenn besondere Umstände dieses erfordern oder die Voraussetzungen für die Entschlammung vorliegen und ein Antrag auf Entschlammung unterbleibt.

## § 15

### Antrag auf Anschluß und Benutzung, Genehmigung

- (1) Die Gemeinde Bobenheim-Roxheim erteilt nach den Bestimmungen dieser Satzung auf Antrag der formlos in schriftlicher Form eingereicht werden muß eine Genehmigung zum Anschluß an eine öffentliche Abwasseranlage und zum Einleiten von Abwasser. Die Gemeinde Bobenheim-Roxheim zeigt jeweils durch öffentliche Bekanntmachung an, wo betriebsfertige Straßenkanäle nach dem Inkrafttreten dieser Satzung verlegt worden sind. Anträge auf Anschluß und Benutzung sind innerhalb einer Frist von zwei Monaten nach der öffentlichen Bekanntmachung bei der Gemeinde Bobenheim-Roxheim zu stellen. Bei Neu- und Umbauten muß der Anschluß vor der Schlußabnahme ausgeführt sein.
- (2) Der schriftlichen Genehmigung der Gemeinde Bobenheim-Roxheim bedürfen:
  - a) Die Herstellung der Grundstücksentwässerungsanlagen, deren Anschluß sowie deren Änderung. Dies gilt auch bei mittelbaren Anschlüssen, insbesondere über bestehende Grundstücksentwässerungsanlagen oder Anschlußkanäle. Müssen während der Bauausführung Änderungen vorgenommen werden, ist dies der Gemeinde Bobenheim-Roxheim unverzüglich anzuzeigen und eine Genehmigung dafür einzuholen.
  - b) die Benutzung der Abwasseranlagen (öffentliche Abwasseranlagen, Anschlußkanäle, Kleinkläranlagen, Abscheider und Abwassergruben) sowie die Änderung der Benutzung.  
Die Genehmigung erfolgt unbeschadet der Rechte Dritter und der sonstigen bundes- oder landesgesetzlichen Bestimmungen.
- (3) Für die den Anträgen beizufügenden Unterlagen gelten die Vorschriften des Baurechts sinngemäß. Die Gemeinde Bobenheim-Roxheim gibt die zur Anfertigung der Entwässerungspläne erforderlichen Angaben (Höhenlage des Straßenkanals, Lage der Anschlußstelle und Höhenfestpunkte) auf Anfrage bekannt.

## zu § 15

### **Antrag auf Anschluß und Benutzung, Genehmigung**

- (4) Für neu herzustellende oder größere Anlagen kann die Genehmigung davon abhängig gemacht werden, daß bereits vorhandene Anlagen, die den Vorschriften nicht entsprechen, diesen angepaßt oder beseitigt werden.
- (5) Die Genehmigung des Antrages erlischt nach Ablauf eines Jahres, wenn mit den Ausführungsarbeiten nicht begonnen oder begonnene Arbeiten länger als ein Jahr eingestellt worden sind. Bei vorübergehenden oder vorläufigen Anschlüssen wird die Genehmigung widerruflich oder befristet ausgesprochen.
- (6) Der Entwässerungsantrag und die Entwässerungsgrundlagen müssen mit Datumsangabe vom Grundstückseigentümer und vom Entwurfsverfasser unterschrieben sein.

## § 16

### **Abnahme und Prüfung der Grundstücksentwässerungsanlagen, Zutrittsrecht**

- (1) Vor der Abnahme durch die Gemeinde Bobenheim-Roxheim darf die Grundstücksentwässerungsanlage nicht in Betrieb genommen werden. Durch die Abnahme übernimmt die Gemeinde Bobenheim-Roxheim keine zivilrechtliche Haftung für die fehlerfreie und vorschriftsmäßige Ausführung der Anlage.
- (2) Die Gemeinde Bobenheim-Roxheim ist berechtigt, die Abwasseranlagen auf den Grundstücken zu überprüfen (öffentliche Abwasseranlagen, Anschlußkanäle, Kleinkläranlagen, Abscheider und Abwassergruben). Den damit beauftragten Personen ist zu allen Teilen der Anlagen Zutritt zu gewähren. Sie dürfen Wohnungen nur mit Einwilligung des Berechtigten, Betriebs- und Geschäftsräume ohne Einwilligung nur in den Zeiten betreten, in denen sie normalerweise für die jeweilige geschäftliche oder betriebliche Nutzung offenstehen. Grundstückseigentümer und Besitzer sind verpflichtet, die Ermittlungen und Überprüfungen nach den Sätzen 1 und 2 zu dulden und dabei Hilfe zu leisten. Sie haben den zur Prüfung des Abwassers notwendigen Einblick in die Betriebsvorgänge zu gewähren und sonstige erforderliche Auskünfte, insbesondere zu Art und Umfang des Abwassers und seiner Entstehung, jederzeit zu erteilen.
- (3) Werden bei der Überprüfung Mängel festgestellt, hat sie der Grundstückseigentümer unverzüglich auf seine Kosten zu beseitigen.
- (4) Der Zutritt zu den Abwasseranlagen ist in gleicher Weise auch dann zu gewähren, wenn die Gemeinde Bobenheim-Roxheim ihrer Überwachungspflicht nach § 53 Abs. 3 LWG für Grundstücke nachkommt, für die sie von der Abwasserbeseitigungspflicht freigestellt wurde.

## **§ 17**

### **Um- und Abmeldung**

- (1) Wechselt das Eigentum, haben dies die bisherigen Eigentümer der Gemeinde Bobenheim-Roxheim innerhalb von zwei Wochen nach der Änderung schriftlich mitzuteilen. Dazu sind auch die neuen Eigentümer verpflichtet.
- (2) Der Grundstückseigentümer hat den Abbruch eines angeschlossenen Gebäudes oder eine Veränderung, die den Anschlußkanal betrifft, der Gemeinde Bobenheim-Roxheim einen Monat vorher mitzuteilen. Die Gemeinde Bobenheim-Roxheim ist berechtigt, die Kosten für das Verschließen, Beseitigen oder Sichern eines Anschlußkanals vom Grundstückseigentümer zu fordern.

## **§ 18**

### **Haftung**

- (1) Für Schäden, die durch satzungswidrige Benutzung oder satzungswidriges Handeln entstehen, haftet der Verursacher. Dies gilt insbesondere, wenn entgegen dieser Satzung schädliche Abwässer oder sonstige Stoffe in die öffentliche Abwasserbeseitigungsanlage abgeleitet werden. Ferner hat der Verursacher die Gemeinde Bobenheim-Roxheim von allen Ersatzansprüchen freizustellen, die andere wegen solcher Schäden bei ihr geltend machen.
- (2) Der Grundstückseigentümer haftet außerdem für alle Schäden und Nachteile, die der Gemeinde Bobenheim-Roxheim durch den mangelhaften Zustand der Grundstücksentwässerungsanlage, ihr vorschriftswidriges Benutzen und ihr nicht sachgemäßes Bedienen entstehen.
- (3) Mehrere Verursacher haften als Gesamtschuldner.
- (4) Wer durch Nichtbeachtung der Einleitungsbedingungen dieser Satzung die Erhöhung der Abwasserabgabe (§ 9 Abs. 5 Abwasserabgabengesetz) verursacht, hat die Gemeinde Bobenheim-Roxheim den erhöhten Betrag der Abwasserabgabe zu erstatten.
- (5) Einen Anspruch auf Schadensersatz wegen Rückstau aus der öffentlichen Abwasseranlage, z.B. bei Hochwasser, Wolkenbrüchen, Frostschäden oder Schneeschmelze haben der Grundstückseigentümer oder andere Personen nicht, es sei denn, daß Vorsatz oder Fahrlässigkeit der Gemeinde Bobenheim-Roxheim oder ihrer Erfüllungsgehilfen vorliegen. § 2 Abs. 3 Haftpflichtgesetz bleibt unberührt.

## § 19

### Ordnungswidrigkeiten

- (1) Ordnungswidrig handelt gemäß § 24 Abs. 5 GemO, wer vorsätzlich oder fahrlässig einem Gebot oder Verbot dieser Satzung zuwiderhandelt, insbesondere
1. Anschlüsse ohne die notwendigen Anträge und Genehmigungen (§ 4 Abs. 1 und 3, § 9 Abs. 1 und 2, § 15) oder entgegen den Genehmigungen (§ 15) oder entgegen den Bestimmungen dieser Satzung (§ 4 Abs. 1 und 3, § 7 Abs. 1, §§ 10 und 11) herstellt,
  2. sein Grundstück nicht anschließt oder anschließen läßt oder dafür nicht die notwendigen Vorkehrungen trifft und Anträge stellt (§§ 7, 10 und 11),
  3. Abwasser entgegen den Bestimmungen dieser Satzung oder des Einzelfalles einleitet (§ 5, § 8 Abs. 2 und 3, § 16 Abs. 1),
  4. Niederschlagswasser entgegen den Bestimmungen des § 4 Abs. 4 einleitet,
  5. Fäkalschlamm und Abscheidegut entgegen den Bestimmungen dieser Satzung beseitigt (§ 12 Abs. 2 und 3, §§ 13 und 14),
  5. Abwasseruntersuchungen nicht durchführt, durchführen läßt oder nicht die dafür erforderlichen Voraussetzungen schafft und notwendigen Unterlagen vorlegt (§ 6),
  6. notwendige Anpassungen nicht durchführt (§ 7 Abs. 2 und 5, § 11 Abs. 2 und 4) und Mängel nicht beseitigt (§ 6 Abs. 3, § 16 Abs. 3),
  7. das Entschlammn von Kleinkläranlagen oder das Entleeren von Abwassergruben nicht zuläßt oder behindert (§§ 13 und 14),
  8. seinen Benachrichtigungspflichten (§ 5 Abs. 7, § 8 Abs. 3, § 13 Abs. 4, § 14 Abs. 3), Erklärungs- und Auskunftspflichten (§ 5 Abs. 6, § 16 Abs. 2, § 17), Nachweispflichten (§ 5 Abs. 7, § 12 Abs. 3), Duldungs- und Hilfeleistungspflichten (§ 16 Abs. 2) nicht nachkommt,
  9. Grundstücksentwässerungsanlagen einschließlich Abscheider sowie Abwassergruben nicht ordnungsgemäß herstellt, unterhält, reinigt und betreibt (§§ 11 bis 14),  
oder wer einer aufgrund dieser Satzung ergangenen vollziehbaren Anordnung zuwiderhandelt. Ordnungswidrig sind außerdem Eingriffe in öffentliche Abwasseranlagen, die von der Gemeinde Bobenheim-Roxheim nicht ausdrücklich genehmigt sind, insbesondere das Entfernen von Schachtabdeckungen und Einlaufrosten.
- (2) Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße bis zu der im § 24 Abs. 5 GemO festgelegten Höhe geahndet werden. Das Bundesgesetz über Ordnungswidrigkeiten vom 2.1.1978 (BGBl. I S. 80) sowie das Einführungsgesetz zum Gesetz über Ordnungswidrigkeiten vom 24.5.1968 (BGBl. I S. 503), beide in der jeweils geltenden Fassung, finden Anwendung.

### **zu § 19**

#### **Ordnungswidrigkeiten**

- (3) Die Anwendung von Zwangsmitteln richtet sich nach den Vorschriften des Verwaltungsvollstreckungsgesetzes von Rheinland- Pfalz.

### **§ 20**

#### **Inkrafttreten**

- (1) Diese Satzung tritt am 01. Januar 1996 in Kraft.
- (2) Gleichzeitig tritt, die Satzung über die Entwässerung und den Anschluß an die öffentliche Abwasseranlage -Allgemeine Entwässerungssatzung- der Gemeinde Bobenheim-Roxheim vom 12. November 1991 außer Kraft.

Gemeindeverwaltung  
Bobenheim-Roxheim den, 21. Dezember 1995

Bürgermeister  
( R e i n e r )